

## ZUM GELEIT

Der Komponist des „Vogelhändlers“, Karl Zeller, wurde am 19. Juni 1842 in Niederösterreich geboren und starb am 17. August 1898. Im vorigen Jahr feierte die deutsche Theaterwelt seinen hundertsten Geburtstag und gedachte aus diesem Anlass dankbar der Verdienste, die er im Dienst der leichten Muse dem deutschen Theater erwiesen hat.

Zeller, seiner Bildung nach Jurist, begann seine Laufbahn als Staatsbeamter und wurde verhältnismässig jung zum Hofrat befördert. Man muss also annehmen, dass er ein sehr tüchtiger und pflichttreuer Beamter war. Desto bewundernswerter ist es, dass er mit seinem musikalischen Schaffen, das für einen hohen Staatsbeamten doch nur eine Nebenbeschäftigung sein konnte, den nachfolgenden Geschlechtern ein derart wertvolles Erbe hinterlassen konnte, wie das der „Vogelhändler“ und der „Obersteiger“ sind.

Ausser den erwähnten hat Zeller noch eine ganze Reihe von Operetten und sogar eine Oper geschrieben, zum eisernen Bestande der Theater gehören aber doch nur der „Vogelhändler“ und der „Obersteiger“. Die erstgenannte Operette wurde im Estonia-Theater schon vor 25 Jahren auf die Bühne gebracht und ihr wurde schon damals grosser Erfolg zuteil.

Der „Vogelhändler“ spielt in irgendeinem kleinen Fürstentum und zeigt uns dessen Hofgesellschaft in einem gutgelauten humoristischen krummen Spiegel. Da gibt es eine junge und schöne Fürstin, die als Bauernmädchen verkleidet dem Fürst auf die Jagd folgt; die Baronesse Adelaide, schon in den besten Jahren, aber immer noch Liebe ersahnend: den Wildmeister Weps, der im Empfangen von Bestechungsgeldern sehr geschickt ist; dessen Neffen Stefan, einen leichtsinnigen Schuldennmacher, und schliesslich zwei äusserst karikierte Professoren. Als Gegensatz zu dieser feinen Gesellschaft sehen wir Bauern und Tiroler, unter diesen den Vogelhändler Adam, dessen Braut, die Christel von der Post, und den Dorfschulzen Schneck — alles interessante Gestalten. Die ganze Handlung ist aber natürlich nur ein Vorwand, um schöne und reizvolle Musik zu bieten, und diesen Vorwand hat Zeller auch reichlich ausgenützt. Jedem, der die schönen Weisen und herrlichen Ensembles des „Vogelhändlers“ hört, wird es klar, warum diese Operette sich schon ein halbes Jahrhundert im Spielplan der Theater hat so frisch und sieghaft behaupten können.

## „Der Vogelhändler“

### Inhalt.

1. AKT. Wald im kurfürstlichen Jagdreviere. Lied der Bauern: „Hurrah! Nur her die Gewehr! — Jeder holt sich seinen Teil — Weidmanns Heil!“ Nachdem Gewehre und Munition verteilt sind, wollen alle zur Wilddieberei hinzulaufen, doch da stellt sich ihnen der Dorfschulze Schneck in den Weg und macht bekannt, dass Seine Durchlaucht hier im Revier selbst jagen will. Der kurfürstliche Wildmeister Weps ist schon in der Gegend gesehen worden. Kaum haben die Bauern den Namen des Wildmeisters ausgesprochen, so erscheint letzterer auch schon mit den Worten: „Hal — jetzt habe ich euch alle. — Ihr habt gestohlen niederträchtig — früher war der Sausand prächtig“. Er fordert, dass man zur heufrüher Jagd ein Wildschwein und eine Ehrenjungfrau beschaffe, aber beides ist in dieser Gemeinde schwer aufzutreiben. Baron Weps fordert den Gemeindevorstand zu einer geschlossenen Versammlung auf. Man begibt sich in den Garten der Dorfschenke und einigt sich, dass die Gemeindegasse dem verschuldeten Weps eine Summe zahle und dass das Wildschwein durch ein zahmes ersetzt und die Ehrenjungfrau durch das Schulzen Tochter gestellt wird. Weps und Schneck gehen ab.

Auf einem Platz vor dem Posthause und der Dorfschenke versammelt sich das Volk. Die Jugend tanzt. Heiteren Sinnes kommt Vogelhändler Adam mit seinen Landsmännern aus Tirol herbei. „Griess euch Gott, alle miteinander“. Dann folgt sein Lied: „Schaut's euch meine Vögel an — Flix, Flux, Flax, Florian! Fragt, woher's der Vogel kann“. Adam sucht seine Braut — die Christel von der Post. Deren Vater, der Postmeister, schimpft Adam durch, da er die Vogelhändler nicht ausstehen kann.

Adam schenkt dem Wildmeister im Garten der Dorfschenke eine Amsel und bittet ihn, ihm eine Stelle am Hofe zu verschaffen.